

8. X. 1918

150

Kinderbriefe an den Kaiser. Wir konnten erst kürzlich den Wortlaut einiger Briefe wiedergeben, die Kinder nach der Rückkehr vom gesegneten Ferienaufenthalte in Ungarn an den Kaiser gerichtet haben. Heute liegen uns wieder einige rührende Dokumente kindlichen Dankes und kindlicher Anhänglichkeit vor. So schreibt die kleine Marie Reichert aus Teplitz-Schönau:

„Lieber, guter Herr Kaiser!

Indem ich, Marie Reichert, in Ungarn als Kind zu Gast war und den 29. September in meinem Elternhaus eingetroffen bin, fühle ich mich sehr gesund und kräftig. Und spreche ein hundertfaches Vergelt's Gott aus!“

Eine Schülerin aus der Bürgerschule in Simmering schrieb:

„Lieber, guter Herr und Kaiser!

Durch das Kaiser-Karl-Wohlfahrtswerk verbrachte ich sechs köstliche Wochen in Gatalja in Südungarn. Dort ist es mir sehr, sehr gut gegangen. Ich kam zu sehr lieben Leuten, einem Herrn Rittmeister und seiner Familie. Ich wurde dort wie ein eigenes Kind behandelt und habe sechs Kilogramm zugenommen. Da ich ein armes Kind bin und noch drei kleinere Geschwister habe, ist es mir noch nie so gut gegangen. Ich werde die schöne Zeit in Gatalja nie vergessen. Ich weiß, lieber, guter Kaiser, ohne Ihrer und der lieben, guten Kaiserin ihrer Anregung am Wohlfahrtswerk, hätten wir Wiener Kinder wohl nie die Gelegenheit gehabt, sechs Wochen auf dem Lande zu verbringen. Darum nehme ich mir den Mut und will mich bei Ihnen, hochberehrter Herr und Kaiser, aus ganzem Herzen sehr, sehr bedanken. So sehr ich auch nachdenke, ich finde viel zu wenig Worte dazu, um Ihnen, wie ich möchte, zu danken. Aber ich bitte den lieben Gott alle Abende, er möge doch den schrecklichen Krieg beendigen, der Ihnen, hochberehrtester Kaiser und hochberehrteste Kaiserin, so viele große Sorgen bereitet. — Zurück nach Gatalja sehne ich mich, denn es kann ja das letzte Mal gewesen sein, daß ich am Lande war. Ich habe auch recht viel Ungarisch gelernt. Mit nochmals vielem, vielem Dank küsse ich im Geiste Ihnen, hochberehrtester Kaiser, und unserer hochberehrtesten Kaiserin die wohlthätigen Hände und verbleibe in dankbarer Ehrfurcht

Elisabeth Peregrini“